



POTSDAMER BEGEGNUNGEN
ПОТСДАМСКИЕ ВСТРЕЧИ



Europa von Lissabon bis Wladiwostok:
Alternativer Weg zur Stabilität Europas

Европа от Лиссабона до Владивостока:
Безальтернативный путь к стабильности Европы

Herausgegeben von:



in Zusammenarbeit mit:



Wir danken der Wintershall Holding GmbH
für die langjährige und großzügige Förderung sowie
für weitere Unterstützung der Schaeffler Technologies AG.



SCHAEFFLER

**Europa von Lissabon bis Wladiwostok:
Alternativloser Weg zur Stabilität Europas**

**Европа от Лиссабона до Владивостока:
Безальтернативный путь к
стабильности Европы**

**XIX. Potsdamer Begegnungen
XIX Потсдамские встречи**

8. November 2016, Moskau
8 ноября 2016, Москва

Eine Publikation des Deutsch-Russischen Forums e.V. in Zusammenarbeit mit der Gortschakow-Stiftung für öffentliche Diplomatie zu den XIX. Potsdamer Begegnungen, ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Wintershall Holding GmbH und der Schaeffler Technologies AG.

Die Meinungen, die in den Veröffentlichungen des Deutsch-Russischen Forums e.V. und der Gortschakow-Stiftung für öffentliche Diplomatie geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der jeweiligen Autoren wieder. Falls nicht anders angegeben, liegen die Rechte für die Texte bei den Autoren. Der Abdruck oder die auszugsweise publizistische Nutzung ist nur mit vorheriger Zustimmung gestattet.

Das Deutsch-Russische Forum e.V. dankt allen Autorinnen und Autoren, Übersetzerinnen und Übersetzern ganz herzlich für ihre Beiträge.

Konzept und Redaktion: Deutsch-Russisches Forum e.V.

Gestaltung: Soenke Hollstein

Umschlagmotiv: © Carsten Reisinger – Fotolia.com
Berlin, 2017

Deutsch-Russisches Forum e.V.

Schillerstraße 59 · 10627 Berlin

Telefon: 030/26 39 07 - 0 · Telefax: 030/26 39 07 - 20

info@deutsch-russisches-forum.de · www.deutsch-russisches-forum.de

Inhaltsverzeichnis

Содержание

Grüßworte

Приветственные слова

- 7 **Leonid Dratschewskij**
7 **Леонид Драчевский**
- 9 **Matthias Platzeck**
11 **Маттиас Платцек**
- 14 **Ansprache von Sergej Lawrow**
19 **Выступление Сергея Лаврова**

Impulsvorträge

Вступительные доклады

- 17 **Weltpolitik im Umbruch: US-Wahlen, Duma-Wahlen, Brexit, Terrorismus, Naher Osten, Ukraine – Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Russland und dem Westen**
Мировая политика на переломе: выборы в США, выборы в Государственную Думу, брекзит, терроризм, Ближний Восток, Украина – сходства и различия между Россией и Западом
- 25 **Antje Vollmer**
Weltpolitik im Umbruch
- 30 **Антъе Фолльмер**
Мировая политика на переломе
- 37 **Fjodor Lukjanow**
Zeit, sich um sich selbst zu kümmern
- 41 **Фёдор Лукьянов**
Время заняться собой

Gemeinsamer Raum Lissabon – Wladiwostok oder Vancouver – Donezk? Unterschiedliche und gemeinsame politische Konzeptionen und Begriffe
Единое пространство от Лиссабона до Владивостока или от Ванкувера до Донецка? Общие и различные политические концепции и понятия

- 46 **Ulf Schneider**
Wichtiger als je zuvor –
ein Wirtschaftsraum von Wladiwostok bis Lissabon
- 47 **Ульф Шнайдер**
Экономическое пространство от Владивостока до Лиссабона – актуально, как никогда
- 50 **Konstantin Kossatschew**
Europa auf dem Weg vom gemeinsamen zum geeinten Raum
- 56 **Константин Косачев**
Европа на пути от общего пространства к единому

Beiträge und Reflexionen zum Konferenzthema **Статьи и размышления на тему конференции**

- 62 **Wladislaw Below**
Gemeinsame Räume von Wladiwostok bis Lissabon
- 66 **Владислав Белов**
Единые пространства от Владивостока до Лиссабона
- 70 **Alexander Dynkin**
Aus den Fehlern der letzten 25 Jahre lernen
- 73 **Александр Дынкин**
Переосмыслить уроки последних 25 лет
- 76 **Alexej Gromyko**
Weltpolitik im Umbruch oder Umbruch in der Weltpolitik?
- 79 **Алексей Громыко**
Мировая политика на переломе или перелом в мировой политике?

-
- 83 **Andrej Kokoschin**
Über die Notwendigkeit von vertrauensbildenden
Maßnahmen zwischen Russland und der NATO
- 84 **Андрей Кокошин**
О необходимости принятия мер доверия между
Россией и НАТО
- 86 **Viktor Loschak**
Reflexionen zum Konferenzthema
- 87 **Виктор Лошак**
Размышления на тему
- 89 **Dschachan Pollyjewa**
Politische Allesfresserei als Zeitmerkmal
- 91 **Джахан Поллыева**
Политическая всеядность как черта времени
- 94 **Alexander Rahr**
Weltordnung im Umbruch
- 96 **Александр Рар**
Изменение мирового порядка
- 99 **Michail Schwydkoj**
Ein gemeinsamer Raum: Pro und Kontra
- 102 **Михаил Швыдкой**
Общее пространство: pro и contra
- 106 **Horst Teltschik**
Der mühevollen Weg der Verständigung
- 108 **Хорст Тельчик**
Тернистый путь к взаимопониманию

Das Thema unseres Treffens ist ein ambitioniertes Thema – die Weltpolitik im Umbruch. Es schließt solche Themen ein wie Wahlen in den USA, Duma-Wahlen, Brexit und Terrorismus, den Nahen Osten und die Ukraine sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ansichten über die internationalen Beziehungen zwischen Russland und dem Westen. Ich bin gerade aus Straßburg zurückgekehrt, davor war ich in Paris und Frankfurt. Auf meiner Reise durch das Elsass erinnerte ich mich erneut daran, wie schwierig die Geschichte Europas doch ist. Vor 70 Jahren war Europa eine vollkommen andere Welt, eine Welt der Kriege und Konfrontationen. Umso unerwarteter geschah dann das Wunder – der Frieden kam nach Europa. Mit der Zeit betrachtete man den Frieden als etwas Selbstverständliches, vor allem als eine historische Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland. Diese Tatsache bringt mich selbstverständlich auf den Gedanken, dass eine historische Aussöhnung zwischen Russland und Deutschland eine ähnliche Rolle im Prozess der Einigung unseres Kontinentes spielen könnte, aber in einer neuen historischen Etappe. Die Weltpolitik befindet sich tatsächlich im Umbruch. Den Umbruch als ein zeitliches Phänomen kann man unterschiedlich interpretieren. Die Duma-Wahlen sind Vergangenheit, die Wahlen in den USA finden gerade statt, für den Brexit wurde abgestimmt, aber bis jetzt ist unklar, ob und in welcher Form er künftig umgesetzt wird. Der Londoner High Court hat entschieden, dass die britische Premierministerin eine Zustimmung im Londoner Parlament über den Beginn der Austrittsverhandlungen gemäß Artikel 50 des Lissabon-Vertrags einholen muss. Nun geht die dortige Regierung in die nächste Instanz – den britischen Supreme Court, das höchste Gericht des Landes, das endgültig darüber entscheiden wird.

Zum internationalen Terrorismus lässt sich sagen: Es wird zwar ein Krieg gegen ihn geführt, jedoch bisher ohne einheitliche Front. Der Terrorismus ist genauso wie die Globalisierung eine objektive Erscheinung. Er ist durch unterschiedlichste Disparitäten in der Welt hervorgerufen. Es sieht so aus, als ob wir auch weiterhin damit leben müssen, auch nach der Zerschlagung des IS. Denn es reicht nicht ihn »auf der Erde« zu zerschlagen – er sollte auch »in den Köpfen« zerstört werden.

Die Situation in der Ukraine, die ihren Anfang in der Nacht vom 21. auf den 22. Februar 2014 nahm, ist ein Prozess in der Schwebelage, der zwar

noch kein eingefrorener Konflikt ist, aber bei dem die Umsetzung des Minsk-II-Abkommens nicht stattfindet.

Somit sprechen wir hier von Prozessen, die zwar kein Umbruch im eigentlichen Sinne sind, aber in ihrer Summe so definiert werden können. Insofern kann man auch die letzten 25 Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion als Umbruchjahre bezeichnen. Es ist schwierig zu sagen, wann dieser Umbruch zu Ende sein wird und wie viele Monate und Jahre noch vergehen müssen, um eine stabile Ordnung in Europa und auch eine Sicherheitsordnung zu schaffen. Zwar kann ein solcher Umbruch dauern, aber als ein Prozess muss er nicht nur einen Anfang haben, sondern auch ein Ende. Eine zeitliche Grenze hängt dabei von einer Reihe von Faktoren ab: Von der Normalisierung der Situation um die Ukraine und in Syrien, dem Abschluss der Wahlen und von den weiteren Entwicklungen in den USA, ebenso in Frankreich und Deutschland. 2017 beginnt auch in Russland der Wahlkampf für die Präsidentenwahl.

Ich möchte ein Zitat anführen: »Nur reiche Kosmopoliten brauchen keine Heimat.« In der letzten Zeit wird heftig diskutiert, wie ein Nationalstaat aussehen soll. Das betrifft auch Diskussionen darüber, dass Russland seinen Schwerpunkt auf Europa und den EU-Raum legt und seine Beziehungen mit den EU-Staaten direkt ausbaut, in der Regel an den EU-Strukturen vorbei.

Einer der wichtigsten europäischen Nachbarn Russlands ist Deutschland. Die Beziehungen zu diesem Land erfuhren in den letzten Jahren starke negative Veränderungen. Warum lässt sich jetzt in Russland eine ziemlich breite Enttäuschung über Deutschland beobachten? Es liegt daran, dass die Russen in den Neunzigerjahren den Deutschen die Verbrechen des Zweiten Weltkrieges verziehen haben. Die jährlichen Militärparaden am 9. Mai, traditionelle Feiertage und zahlreiche Filme über diesen Krieg werden im Westen oft als russischer Chauvinismus wahrgenommen, als eine gewisse Erbitterung gegenüber der Welt – als ob wir das Gedenken an den Sieg benutzen, um die Nachbarländer zu bedrohen. Aber wenn es so ist, wie kann man eine freundliche Einstellung der Russen gegenüber den Deutschen in den letzten Jahrzehnten erklären? Warum belegt Deutschland in soziologischen Umfragen den ersten Platz unter den Ländern im fernen Ausland, die Russland als ein freundschaftliches Land betrachten?

Als in den vergangenen Jahren Ereignisse stattfanden und die Situation eskalierte, erwartete man in Russland, dass Deutschland, als ein Land mit einer gewissen historischen Erfahrung und der stärksten Wirtschaft

in der EU, als zweitgrößter Weltexporteur, eine Balance in den Beziehungen zwischen Russland und der EU, Russland und den USA wiederherzustellen versucht. Und es gab genügend Gründe dafür.

Erinnern wir uns an das Jahr 2003, als Deutschland zusammen mit Frankreich und Russland gegen die Irak-Intervention stimmte. 2011 enthielt sich Berlin zusammen mit Moskau bei der Abstimmung zur Resolution über die Flugverbotszone in Libyen. Die Russen waren der Meinung, dass Deutschland in der äußerst schwierigen Situation um die Ukraine seine eigene Meinung vertreten wird, die nicht unbedingt der russischen entsprechen muss. Aber man war sich sicher, dass Deutschland nicht zu einem russlandfeindlichen Land wird. Leider ist aber genau das eingetroffen. Als Ergebnis haben wir eine breite Enttäuschung in der russischen Gesellschaft.

Es scheint so, als gäbe es keine ewigen Freunde und ewigen Feinde. Auch die Phase der schwierigen Beziehungen zwischen Russland und Deutschland wird früher oder später zu Ende sein. Gerade die Idee der strategischen Partnerschaft nach dem Ende des Kalten Krieges spiegelt die objektive Gesetzmäßigkeit wieder und das, was danach geschah, ist eine historische Abweichung. Nicht wenige Menschen sind heute anderer Meinung, aber ich bin mir sicher, sie irren sich.

Die Potsdamer Begegnungen in ihrem neuen Format haben eine große Zukunft. Dieses Projekt ist imstande, einen großen Nutzen für Politiker und Diplomaten, Experten und öffentliche Organisationen zu bringen, um das verlorene Vertrauen wieder zu erlangen. Sie könnten wieder eine gemeinsame Sprache für die diametral entgegengesetzten Narrativen finden, deren größter Teil künstliche Gedankenkonstruktionen sind, die nur in die Sackgasse führen.

Die Potsdamer Begegnungen gibt es bereits seit vielen Jahren. Sie haben eine lange Geschichte. Seinerzeit betrachtete man dieses Diskussionsforum als einen »ruhigen Hafen«, wo nicht so viel über Politik gesprochen wurde, sondern wo man sich über die schönen Dinge dieser Welt austauschen konnte – über die Kunst, das künstlerische Schaffen, die Literatur und die Geschichte. Es stellte sich jedoch heraus, dass der »unverrückbare« Pfeiler der wirtschaftlichen und strategischen Beziehungen, den die Potsdamer Begegnungen bekrönten, tiefe Risse erfahren hat, wenn nicht gar zusammengebrochen ist. Aber vor allem die Potsdamer Begegnungen waren in den vergangenen zwei Jahren gerade dazu geschaffen zu verhindern, dass die Idee des »neuen Kalten Krieges« die Köpfe der Menschen ergreift. Es gibt viele Gegner der Wiedergeburt der

Идея der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und Deutschland, doch es gibt auch genug Befürworter, die weiterhin daran glauben.

Schließlich möchte ich noch Folgendes anmerken: Im Unterschied zu vielen anderen Begegnungen nehmen die Vertreter der russischen und der deutschen Legislative an unseren Treffen in der letzten Zeit aktiv teil. Aber heute wird deutlich, dass die deutschen Abgeordneten mit wenigen Ausnahmen frei zu den Potsdamer Begegnungen nach Russland kommen, ihre Meinung vertreten und diskutieren dürfen. Dagegen kann kaum ein russischer Abgeordneter, der für internationale Beziehungen zuständig ist, an den Potsdamer Begegnungen in Deutschland teilnehmen, weil viele auf Sanktionslisten stehen. Man sollte an die Regierungen aller Länder appellieren, die personelle Sanktionen verhängen, in erster Linie die Vertreter der legislativen Macht aus den Sanktionslisten zu streichen. Denn diese Vorgehensweise erscheint mir zumindest kontraproduktiv, in der Tat aber verwerflich und beschämend.

Алексей Громыко

Мировая политика на переломе или перелом в мировой политике?

Перед нами поставлена амбициозная тема, посвящённая мировой политике на переломе. Она включает в себя выборы в США и выборы в Госдуму, брекзит и терроризм, Ближний Восток и Украину, общность и различие во взглядах на международные отношения между Россией и Западом. Только что через Париж вернулся из Страсбурга, куда приехал из Франкфурта. Поездив по Эльзасу, в очередной раз вспомнил, насколько сложна история Европы. Насколько 70 лет назад Европа жила в абсолютно другом мире, в мире войн, противоборства, и насколько затем случилось «чудо» – в Европу пришёл мир. Со временем мирная Европа стала считаться чем-то само собой разумеющимся, в первую очередь – историческое примирение между Францией и Германией. Эта констатация вполне естественно наталкивает на мысль, что историческое примирение между Россией и Германией может сыграть в чем-то похожую роль в единении нашего континента, уже на новом историческом этапе. Мировая политика, действительно, на переломе. Перелом как явление, расположенное во времени, можно трактовать по-разному: выборы в Госдуму уже в прошлом, они состоялись, выборы в США проходят сегодня, за брекзит

проголосовали, но будет ли он реализован в будущем, и в какой форме, неясно. Высокий суд Лондона выступил за то, что премьер-министр Великобритании не имеет права без согласия парламента запускать пятидесятую статью Лиссабонского договора о выходе из ЕС, и сейчас британское правительство подает апелляцию в Верховный суд на это решение.

Что касается международного терроризма, война с ним ведётся, но единого фронта, к сожалению, так и не создано. Более того, международный терроризм, как и глобализация, явление достаточно объективное, вызванное огромными диспаритетами в мире разной природы. Представляется, что с этими явлениями придется жить и дальше, даже после разгрома ИГИЛ, потому что одно дело – разгромить его «на земле», а другое – «в головах».

Ситуация на Украине продолжает быть процессом, который начался в ночь с 21 на 22 февраля 2014 года, процессом, который подвешен с тех пор в пространстве между замороженным конфликтом и выполнением второго «минского пакета».

Таким образом, мы обсуждаем процессы, которые в буквальном смысле перелома, как скоротечного явления, не представляют, но в сумме укладываются в это понятие. В том же смысле переломными были все последние 25 лет после распада СССР. Сложно сказать, когда этот перелом закончится, сколько потребуются ещё месяцев или лет, чтобы пройти через современный транзит и создать устойчивую систему, в том числе систему безопасности в Европе. При том, что в нашем смысле перелом может быть сильно растянут во времени, всё же это понятие предполагает, что данное явление должно иметь не только начало, но и конец. Временной горизонт окончания данного процесса зависит от целого ряда факторов. Это нормализация ситуации вокруг Украины и в Сирии, выборы и дальнейший ход событий в США, а в следующем году во Франции и Германии и многое другое. В 2017 г. Россия фактически вступает в президентскую выборную компанию.

Приведу одну цитату: «Только богатые космополиты не нуждаются в Родине». В последнее время идут бурные дискуссии о настоящем и будущем национального государства. В том числе это относится и к вопросу о том, что Россия делает упор в Европе, особенно в отношении пространства Евросоюза, на двусторонний трек, т.е. напрямую развивает отношения со странами, минуя, как правило, наднациональные структуры ЕС.

Один из важнейших европейских соседей России – Германия. Отношения с этой страной претерпели в последние годы сильную трансформацию в негативную сторону. Почему в России достаточно широко разочарование в Германии? Дело в том, что в 1990-е гг. русские окончательно простили немцев за преступления Второй мировой войны. Когда в России каждый год 9 мая проходят военные парады, праздники, показывают многочисленные фильмы о той войне, на Западе многие воспринимают эти традиции как русский шовинизм, как некую озлобленность на весь мир, говорят, что якобы мы используем память о победе для того, чтобы угрожать странам вокруг себя. Но, если так считать, то как вы объясните, что русские относились все последние десятилетия по-доброму к немцам, почему длительное время по социологическим опросам Германия занимала первое место среди стран дальнего зарубежья в качестве одной из наиболее дружелюбно настроенных к России.

Когда в последние годы стали происходить известные события и эскалация, в России многие ожидали, что Германия как страна с определённым историческим багажом, с самой крупной экономикой Евросоюза, вторая по экспорту экономика в мире будет играть роль балансира в отношении между Россией и Евросоюзом, Россией и США, и основания для того были. Вспомним 2003 год, когда Германия вместе с Францией и Россией выступили против интервенции в Ирак, а в 2011 году Берлин воздержался вместе с Москвой на голосовании по резолюции о «закрытом небе» для полетов над Ливией. У россиян было впечатление, что даже в крайне непростой ситуации вокруг Украины Германия будет иметь свою точку зрения, которая необязательно должна совпадать с российской. Но здесь были уверены, что Германия не станет антироссийской. К сожалению, случилось именно это. В результате мы имеем ситуацию широкого разочарования российской общественности в Германии.

Представляется, что не бывает вечных друзей и вечных врагов. И между Россией и Германией непростой период в отношениях рано или поздно закончится. Именно идея стратегического партнёрства между ними после окончания Холодной войны отражала объективные закономерности, а то, что наступило потом – абберрация истории. Немало людей считает наоборот, но, уверен, что они ошибаются.

У «Потсдамских встреч» в их обновлённом формате большое будущее. Данный проект способен принести большую пользу

политикам и дипломатам, экспертам и общественным организациям для восстановления потерянного доверия, для нахождения вновь общего языка взамен противостоящих друг другу нарративов, большая часть которых представляет собой искусственные и тупиковые мыслительные конструкции.

«Потсдамским встречам» уже достаточно много лет. У них большая история. В свое время эта площадка для диалога рассматривалась как «тихая гавань», где можно говорить не столько о политике, сколько обмениваться мнениями о красивых вещах – об искусстве, творчестве, литературе, истории. Но оказалось, что «незыблемая» колонна экономических и стратегических отношений, которую венчала изящная капитель «Потсдамских встреч», если и не рухнула, то дала глубокие трещины. Но именно «Потсдамские встречи» были призваны в последние два года не дать идее «новой Холодной войны» овладеть умами. Противников возрождения идеи стратегического партнерства между Россией и Германией много, но немало и тех, кто по-прежнему в неё верит.

И в заключении хотелось бы отметить следующее. В отличие от многих других встреч в наших заседаниях в последнее время активное участие принимают представители законодательной власти России и Германии. Но реалии наших дней призывают осознать, что когда мы проводим «Потсдамские встречи» в России, то депутаты Бундестага, за малым исключением, могут свободно сюда приехать, выступать, выражать свою точку зрения, спорить или соглашаться. Когда «Потсдамские встречи» проводятся в Германии, то почти никто из российских депутатов, занимающихся международными отношениями, не может приехать туда, потому что они включены в санкционные списки. Необходимо призывать власти всех стран, которые ввели персональные санкции, чтобы из этих списков в первую очередь были исключены представители законодательных ветвей властей. Эта практика мне представляется по меньшей мере контрпродуктивной, а по сути порочной и постыдной.